

**Ein Krankenambulatorium für galizische Flüchtlinge.**

Die Statthalterei hat dem Zionistischen Zentral-Komitee für Westösterreich die Errichtung eines Krankenambulatoriums für arme Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina bewilligt. Das Ambulatorium, in dem arme Kranke ohne Unterschied der Konfession und Nationalität Aufnahme finden, erstreckt sich über die zu diesem Zweck nach den Weisungen des Stadtphysikats und Stadtbauamtes adaptierten Parterre-räume des Hauses 2. Bezirk, Taborstraße Nr. 20 a. Die Anstalt umfaßt neun Abteilungen, und zwar für Interne, Chirurgie, Gynäkologie, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Augen-, Nasen-, Kehlkopf- und Ohrenkrankheiten, Nerven- und Kinderkrankheiten und eine zahnärztliche Ambulanz. Aufgenommen werden nur solche Kranke, welche von der Zentralstelle für Flüchtlingsfürsorge als arm legitimiert werden. Zur Hintanhaltung eines Mißbrauches der Anstalt durch Bemittelte wird die Aufnahmskanzlei unter die Kontrolle des ärztlichen Vereines für den 2. Bezirk gestellt; der Präsident dieser Körperschaft Dr. Ignaz Weiß fungiert als Anstaltsinspektor. Mit der Organisation und verantwortlichen Leitung des Instituts wurde das Vorstandsmitglied der Wiener Ärztekammer Doktor Ludwig Stricker betraut. Die Besetzung der Ordinarie und der administrativen Stellen erfolgt noch im Laufe der nächsten Tage.